



Forschungsmitarbeiter
Diplom-Ingenieur (FH) Mario
Stelzmann mit dem neu-
artigen Prüfgerät vor einer
denkmalgeschützten Back-
steinfassade

Foto: Timmas

Innendämmung – nicht einfach, aber möglich

GEBÄUDESANIERUNG: NICHT SELTEN IST DIE BAUPHYSIKALISCH SCHWIERIGE INNENDÄMMUNG DIE BESTE ALTERNATIVE: VOR ALLEM BEI DENKMALGESCHÜTZTEN FASSADEN. PROFESSOR ULRICH MÖLLER VON DER HTWK LEIPZIG FORSCHT DAZU.

Energiewende, Ressourcenknappheit und steigende Energiepreise sind wesentliche Herausforderungen der nächsten Jahrzehnte. Entsprechend wird sich die Bedeutung von Energieeffizienz und Energieeinsparung in den kommenden Jahren weiter erhöhen. Besonders der Energieverbrauch des Gebäudebestands bietet ein hohes Einsparpotenzial. Doch die erhaltenswerte, bauhistorisch wertvolle Gebäudesubstanz bedeutet eine große Herausforderung. Denn bei denkmalgeschützten Fassaden ist eine – bauphysikalisch richtig angeordnete – auf der Außenseite angebrachte Wärmedämmung indiskutabel.

In solchen Fällen ist es notwendig, auf eine Innendämmung zurückzugreifen.

Ein delikates Produkt

Innendämmung hat jedoch aufgrund des komplizierten Feuchtehaushalts den Ruf, ein bauphysikalisch problematisches Vorhaben zu sein: „Jede Innendämmung ist ein delikates und schwieriges Konstrukt, das im Einzelfall gut abgewogen und begutachtet werden muss“, sagt Professor Ulrich Möller von der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur (HTWK) Leipzig. Er ist Professor für Bauphysik und kennt die komplexen Zusammenhänge. Gerät das System aus dem Gleichgewicht,

kann sich etwa die Feuchtigkeit aufschaukeln und zum Beispiel tragende Holzbalcken schädigen. „Schwierig ist auch die

ANSPRECHPARTNER

Die Zusammenarbeit der HTWK und der Handwerkskammer hat das Ziel, Forschungsergebnisse in die Praxis zu überführen. Unternehmen, die sich für das Projekt interessieren, wenden sich an die Beauftragten für Innovation und Technologie **Emily Butter**, Tel.: 0341/21 88-323, oder **Rainer Hauk**, Tel.: 0341/21 88-230. Bei der HTWK betreut **Prof. Dr.-Ing. Ulrich Möller**, Tel.: 0341/30 76-62 81 das Projekt.

Einschätzung älterer Baustoffe, etwa bei denkmalgeschützten Klinkerfassaden.“ Daher forscht Professor Möller zu verschiedenen Aspekten rund um die Innendämmung, so hat er mit seinem Team in ein bewohntes Gebäude mit Innendämmung Sensoren eingebracht, die vor Ort Temperatur und Feuchtigkeit gemessen haben: in Balkenköpfen, im Mauerwerk, in der Grenzschicht, im Raum und außen.

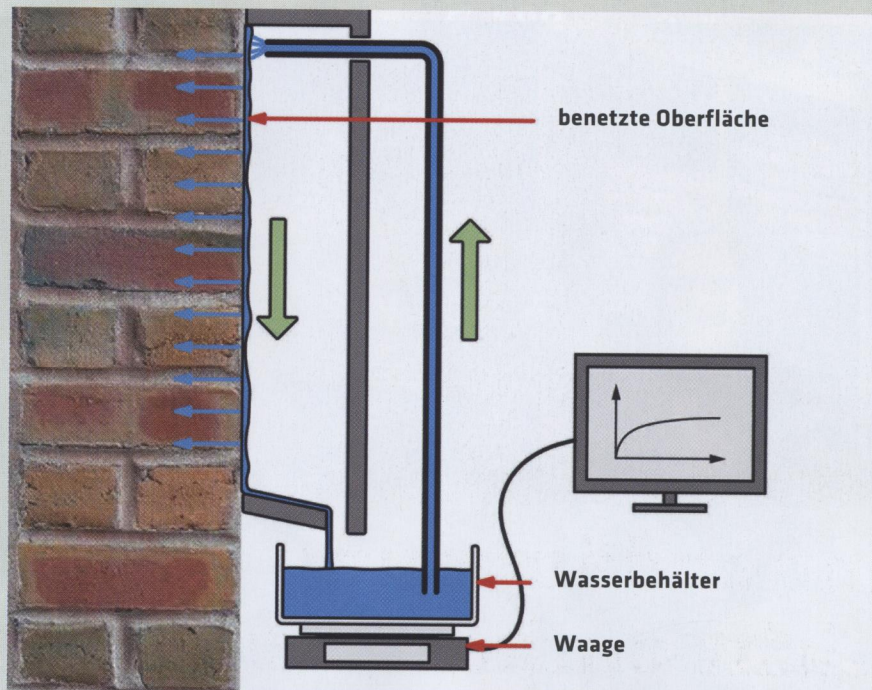
Prüfung der Aufnahmefähigkeit

In einem aktuellen Forschungsprojekt arbeitet Professor Möller an der Entwicklung eines Gerätes, mit dem die Wasseraufnahmefähigkeit einer Fassade vor Ort geprüft werden kann: „Einen Prototyp habe wir bereits demonstriert. Das System funktioniert, wir arbeiten nun daran, es noch praxistauglicher zu machen“, so Professor Möller. Mit dem Gerät kann im Vorfeld festgestellt werden, ob eine historische Fassade für eine Innendämmung überhaupt geeignet ist. Das verhindert Feuchteschäden an diesen nachhaltig und spart hohe Kosten einer Nachsanierung. In ein bis zwei Jahren soll das System marktfähig sein. „Wir sind an allen Fragen zu Innendämmung und bauphysikalischen Problemen interessiert und arbeiten mit verschiedenen Praxispartnern zusammen“, so Professor Möller. **STEPHAN THOMAS**

ENERGETISCHE GEBÄUDESANIERUNG IN DER PRAXIS

Am 18. September, 16.30 Uhr, findet im Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer zu Leipzig, Steinweg 3, 04451 Borsdorf, eine Informationsveranstaltung „Energetische Sanierung - Erfahrungen aus der Praxis“ statt. In der von der Handwerkskammer und der Sächsischen Energieagentur SAENA GmbH orga-

nisierten Veranstaltung wird über die neuen Anforderungen informiert, die aus der überarbeiteten EnEV 2009 resultieren. Dabei sind weitere Anpassungen hinsichtlich des energetischen Anforderungsniveaus im Neubau und bei der Sanierung von Gebäuden zu erwarten. Ansprechpartner ist Sven Börjesson, Tel.: 034383/612-24.



Graphik: HTWK

GOLDENE EHRENADEL MIT BRILLANT FÜR ANDREAS REICH

Der Klempner- und Installateurmeister Andreas Reich (M.) wurde mit der Goldenen Ehrennadel mit Brillant der Handwerkskammer zu Leipzig ausgezeichnet. Der Leipziger ist seit 1991 Mitglied der Vollversammlung. Des Weiteren wirkte er im Berufsbildungsausschuss der Kammer mit. Seit 2006 ist Reich Vorsitzender des Rechnungsprüfungsausschusses der Handwerkskammer. Das Gründungsmitglied der Innung Sanitär-Heizung-Klima Leipzig war zehn Jahre stellvertretender Obermeister. Bereits im Jahr 1996 wurde er in den Vorstand der Kreishandwerkerschaft Leipzig gewählt. Elf Jahre lang vertrat er die Interessen der Innungsbetriebe als stellvertretender Kreishandwerksmeister. Kammerpräsident Ralf Scheler (l.) und Hauptgeschäftsführerin Dagmar Ehnert nahmen die Ehrung vor.



Foto: Blümel